



Eigentlicher Bericht, was sich des nechstvergangenen 91. Jahrs in Franckreich zwischen dem Hertzog von Lothringen, sammt dem Viconte de Touraine, und den von Astenay, was sich in Paris von ettlichen des Parlaments zugetragen und wie es ihnen darüber ergangen ist : wie Duc de Nevers S. Valeri eingenommen, und wie es der Besatzung so darein gelegt, ergangen ...

<https://hdl.handle.net/1874/9323>

Eigentlicher Bericht/
Was sich des nechst-
vergangenen 91. Jahrs in Franckreich
zwischen dem Herzog von Lothringen / samt dem
Vicomte de Touraine / vnd den von Astenay. Was
sich in Paris von ettlichen des Parlaments zu-
getragen / vnd wie es ihnen darüber
ergangen ist.

Wie Duc de Nevers S. Valeri eingenommen/
vnd wie es der Besatzung so darcin gelegt / ergangen. Des-
gleichen wie Neuffchastel sich dem Herzog von Parma er-
geben / Auch was sich mit Mons. Rebours vnd Tempel zu-
getragen. Desgleichen von der Belegung Rouan / wie
sie sich darvor vnd darinn gehalten / alles auffo
kurzst begriffen.

Wie der Prinz von Parma sein Kriegs volck zu
Kopf vnd Fuß gemunstert. Wie sichs weiters zugetragen hat /
wird der guthersig Leser in disem Bericht / vnd in der Figur /
so daruon in Kupffer verzeichnet / eigent-
lichen befinden.

Auff einer Französischen Copien / vrdolmetscher in
Teutsche Sprach.

Getruckt zu Golln / Im Jahr M. D. XGij.



N vorigem schreiben vnd zeitungen ist ge-
nugsamer weitläuffiger bericht gethan/ wel-
cher massen das Teutsche Reuter vnd Fuß-
volck inn Franckreich dem König von Na-
uarra zu hilff geführt worden sey. Vnder
welchen auch der Viconte de Touraine mit
den seinigen wol gerüstet vortgetucket ist/
Darauff alsbald als er in Loehringen kommen/ seine Hoch-
zeit mit der Herzogin von Buillon angefalt worden. Wie
man nun in vollem apparat gewesen Hochzeit vnd beylag zu
halten/ wirdt gedachter Viconte heimlich verstendiget/ wie
das etliche der fürnembsten Capitain: n vnd befelchhaber
von Astenay sich absentiert hetten mit dem Herzogen von
Loehringen sich zuberathschlagen/ auch etliche vorfallende
nothwendige händel zu tractieren. Darauff dann der Vicon-
te/ als er seinen vorthail vermercket/ das pancket vnd alles so
zu seiner Hochzeit ange stellt war/ zu ruck gesetzt/ vnd biß auff
besser gelegenheit verschoben/ also bald mit den Burgern von
Esouan/ so hier zu gutwillig sich befinden lassen/ auch mit dem
Landtvolck so viel er dessen inn der eyl zusammen bringen kön-
nen/ vnnnd dann mit seinem Kriegshauffen außgezogen/ die
Statt Astenay so nit weit von dannen vnd ime zur handt ge-
legen/ besteygen vnnnd einnemen lassen/ wie auß der Figur mit
A vnnnd B verzeichnet/ klerlich den augen vorgestellt wirdt/
welches beschehen ist am 27. Octobris/ Anno 1591.

Demnach nun die von Astenay solcher gestalt wie seht
vermeldt/ ist vnder des Königs gehorsam durch den Viconte
von Tourain gebracht seind worden/ ist es nicht lang abnge-
standen/ sondern es hat sich der von Loehring: n auffgemacht
mit allem seinem Kriegsvolck das er hat zusammen bringen
können/ vnd die Statt Astenay hart belegert/ dessen vnange-
sehen/ seind die in der Statt offft vnnnd dick außgefallen/ vnnnd

vnder andern ahm 13. December ist ihnen die Schank so wol
gelückt / das sie bey 18. Hauptleuth auß dem Kriegorath ge-
fangen vnd in die 800. vom feindt erlegt haben / dardurch sie
ihrer belegerung erlöset worden / sonderlich dieweil nemer se-
cours von gedachten Viconte vorhanden war / das also vonn
der belägerung der Lothzinger abgelassen / vnd von den Bur-
gern / damahls ziehen müssen / welchs auß der Figur mit E.
vnd D. bezeichnet vor augen vnd anzusehen ist.

In diesem Monat Decembriß hatt sich binnen der statt
Paris zugetragen / das ein Königlich Consiliarius bene-
ben drey Fürneimbsten Rathsherren des Parlaments als sie
bedacht die sacht würde sich mit ihnen nicht nach dem besten
schicken / vnnnd das auß schwebendem krieg noch grosses vbel
entstehn möchte / sich derwegen entschlossen heimlich auß der
Statt zu reysen / vnnnd also dem Kriegsvolck auß der schlün-
gen zuziehen / daruber sie von den Spanischen / so daselbsten
in der Befasung ligen abgehalten / ins Gefängnuß geführt
vnd bald darnach auff offenem platz an ein Galgen gehenckt
worden / Welches ein grossen Tumult vnd Aufflauff in der
ganken Statt zwischen dem Spanischen vnd Fransösischen
Kriegsvolck erweckt / also / das einer den andern feindlicher
weise angehalten / vnnnd were das Würgen vnder ihnen erst
recht angangen / wo nicht der Duc de Mayne beyzeiten darzu
kommen / sich darein gelegt / vnnnd solches mit freundlicher
manier gestillet hette / der ahnfenger dieses Mißuerstandts
vnnnd ganken handels hatt darüber sein verdienten lohn
bekommen / vnd ist erstochen / auff dem platz li-
gen bliben / wie auß der Figur mit
E. verzeichnet zu verstehn
vnd ahnzumer-
cken ist.

Nun

Nun folget weiter was sich im diesem jehrlauffen
den zwen vnd Neunzigsten Jahr zu ge-
tragen hatt.

In diesem jehigen Jahr im Monat Januario/
hatt sich mit S. Valery zugetragen/ das der Duc
de Nevers/ als er gedachtes orth vor den König
von Navarra eingenommen/ vnd solchs mit einem
Fähnlein Teutsche knecht/ auch ettlich wenig Fran-
kosen besetzt/ vnd seiner meinung nach ahm besten
verwahrt gelassen. Seind die von Abbeuille/ als
sie mit einem Capitein heimlichen bestandt gehabt
durch das Schloß in die Statt gefallen/ vnd dar-
innen die Teutschen mit den auffrührischen Bür-
gern ohn alle Barmhertzigkeit jämertlich ermordt
vnd umgebracht/ wie auß der Figur mit F. klarlich
angedeutet vnd den augen vorgemahlet ist/ gesche-
hen den xij. Januarij. M. D. XCij.

Den xiiij. Februarij ist Neuschastel dem Hertzog
von Parma vbergeben worden/ als es dauor CCC.
schuß vom geschütz erlitten/ den sein Alteze x. stück
zu feld dauor stellen lassen/ vnd ist Monsieur Guiri
mit zwenhunder pferdt außgezogen/ so wol auch
alles Fußvolck inn die sechshundert starck/ deren
Oberster Mons. de Rebours/ vnd Mons. Tempel
gewest/ vnd hatt sich der gedachte Mons. de Re-
A iij bours

hours nechtl. tag im Schloß verhalten dort ich
mit gleicher Condition / wie die andern außgezogen /
ein jeder das seinige mit herauß vnd darvon
getragen / wie auß der Figur mit G. bezeichnet zu
sehen ist.

Bald darauff haben der Duc de Parma vnd
der König von Navarra bey Almale mit ein-
theils von iren Reutern einander antreffen / einen
Scharmüzel gehalten / ist der König von Navar-
ra verwundt / vnd wol fünffzig seiner fürnemsten
Adelspersonen blieben / er aber mit dem vbrigen
nach Diepe zugeeilet.

Die belegerung von Rouan wirdt noch bißher
stark gehalten / dessen vnangesehen seind die von
Rouan fast taglich außgefallen / haben den feindt
dapffer vnd oft angegriffen vnd an ettlichen ortz
weit zu ruck getriben / sein der Navarischen zu ze-
iten viel auß dem platz bliben / vnd sonderlich der
Condes Marechal von Viron / vnd ist gemelter
Marechal hefftig verwundt worden.

Der Herzog von Parma ist den xxx. Januarij
von Maruille nach Poix veruecht / letst nach Cailli
alda nachdem er zwo nacht daselbst still gelegen /
haben sein Alteze alle die hauffen der Reuteren / so
wol das Fußvolck / im voller Schlachtordnung
stellen / visitiern vnd mustern lassen / vmb zu wisse-
sen

sen wie starck er were/ ehe man sehnere vort rucken
solle/ vnd seindt dazumahl befunden worden ohne
das Franckösische Kriegsvolk biß inn die sibenzes-
hen tausent zu Fuß/ vnd ungefahr vier tausent zu
Pferdt / vnd von dammen also inn guter Ordnung
vortgezogen/ den ersten Februarij gehn Santij an
kommen/ ein wenig dauor Formesta / welches ein
Schloß ist/ im sürober ziehen/ auff fordern lassen/
welches sich bald ergeben. Dazumahl seindt xvij.
Nauarische Reuter / so durchs Spanische Leger
hindurch geritten/ durch ein Jungen erkandt / vnd
allesampt gefencklich eingezogen worden / welche
darauff auß waren/ zu verkundtschafftē/ wie starck
der Hertzog von Parma mit seinem volck were. Vñ
ist vber wenig tag darnach daselbst der Hertzog vñ
Almale mit seinem volck auch ankommen. Solte
auch gleich darauff folgen der Duc de Mayne/ der
Graff von S. Paul mit tausent pferden/ das also
das Spanisch Leger fast bey vier vnd zwenzig tau-
sent mann starck worden ist. Man schreibt das dem
König vñ Nauarria drey tausent Hollender zu fuß
in Franckreich / mit ettelichen Schiffen vñ allerley
Kriegs rüstung/ zu geschickt worden.

Der Allmechtig gütig Gott / wolle sich vber vnns erbarmen/
vnser wol verdiente straff von vnns gnediglich abnehmen/
vnd seinen Väterlichen zorn lindern/ vnd sein beiruck-
tes volck/ in allerley widerwertigkeit gedult/ vnd hernach den
Ewigen Friden geben.